

Stufen und Typen in der logischen Semiotik von Georg Klaus III

1. Wie schon beim I. und II. Teil dieser Untersuchung zur logischen Semiotik von G. Klaus (vgl. Toth 2012), so schließt auch der vorliegende III. Teil an unser zuletzt gewonnenes Resultat an, nämlich den Zusammenfall von Zeichenexemplar (Zeichenträger, Signal, Mittelbezug) E und logischem Objekt O in einer hierarchisch tieferen Stufe als vom Klausschen Zeichenmodell vorgesehen

$$E \searrow \Omega$$

$$O \nearrow$$

mit dem zugehörigen semiotischen Stufen-Typen-Schema

⋮		⋮		⋮	⋮
{{M}}		{{{E}}}		{{{O}}} ⊃	{{O}}
U		U		U	U
{M}		{{E}}		{{O}} ⊃	{O}
U		U		U	U
M		{E}		{O} ⊃	O
?		E		?	?
Σ				Ω	

sowie der Feststellung, daß die horizontale Hauptkontexturengrenze zwischen Subjekt und Objekt

$$\Sigma \perp \Omega$$

in der vertikalen Folge

$$x \perp \{x\} \perp \{\{x\}\} \perp \{\{\{x\}\}\} \perp \dots$$

iteriert wird, so daß also das Stufen-Typen-Schema durch die zweidimensionale Struktur

↑

⊥ →

eines "Kontexturenfeldes" charakterisierbar ist.

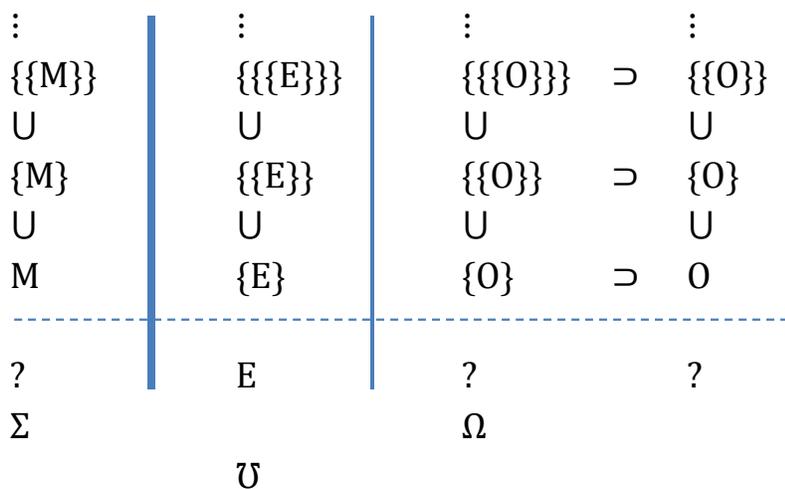
2. Nun setzt die kontextuelle Relation

$$\Sigma \perp \Omega$$

bereits die Existenz eines Unterschiedes voraus, aber vor diesem Unterschied sollte man sich einen "Urzustand" denken, in dem Außen und Innen noch nicht geschieden sind, wenn man also will einen Status bzw. Raum der vordifferenzierten Koinzidenz von Subjekt und Objekt (vgl. Spencer Brown 1969). Wenn wir diesen mit \mathcal{U} und die Ermegenz des Unterschiedes mit

$$\mathcal{U} \rightarrow [\Sigma \perp \Omega]$$

bezeichnen, dann nimmt unser obiges Stufen-Typen-Schema nun die Form



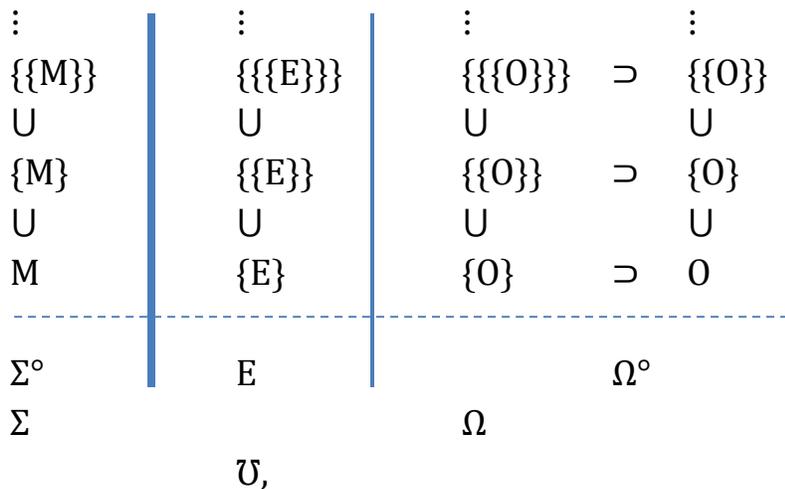
an, aber es bleiben immer noch die Fragezeichen aufzuklären. Genauer gesagt, geht es bei diesen (von links nach rechts im Diagramm folgenden) um die drei Abbildungen

1. $\Sigma \rightarrow M$

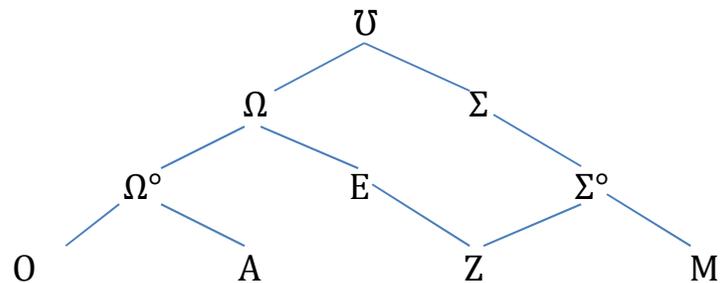
2. $\Omega \rightarrow \{O\} = \Omega \rightarrow A$

3. $\Omega \rightarrow O$.

Abbildung 1 setzt offenbar die Existenz von Ω voraus, d.h. sie ist zu präzisieren durch $\Sigma \rightarrow \Omega \rightarrow M$. Da Abbildung 2. ebenso offenbar Abbildung 3. voraussetzt bzw. da die Klassen-Abbildung $\Omega \rightarrow A = \Omega \rightarrow \{O\}$ vorausgesetzt wird, handelt es sich in Übereinstimmung von einer Feststellung in Toth (2012) um eine objektale Selektion $\Omega > O$, die wegen der Isomorphie von Signifikanten- und Signifikatenseite der Selektion $\Omega > E$ isomorph ist. Da die Selektion eines Ω zu einem E nicht nur das ganze Objekt Ω , sondern in Sonderheit dessen Teil betreffen kann, handelt es sich bei den obigen drei Abbildungen im Sinne von Bense (1975, S. 45 ff.) um sog. disponible Relationen, die in der Benseschen Erweiterung des Peirceschen Zeichenmodells der Ebene der Nullheit angehören und den präsemiotischen Status "kategorialer Objekte" haben (vgl. Bense 1975, S. 65 f.). Wenn wir sie im Anschluß an Bense durch ein Kringel markieren, stellt sich unser Stufen-Typen-Schema nun wie folgt dar



d.h. der in der Stuttgarter Semiotik als Präsemiotik bezeichnete Teilraum stellt sich somit dar als



Die Durchbrechung der Binarität des Baumes ergibt sich also aus den bereits in den Stufen-Typen-Schemata sichtbaren Problemen, daß E auf präsemiotischer und nicht auf semiotischer Stufe steht sowie daß A trotz der Tatsache, daß $A = \{O\}$ ist und daß Z trotz der Tatsache, daß $Z = \{E\}$ ist, wegen der Definition der Bedeutungsrelation als $S = (M, A, O, Z)$ (Klaus/Segeth 1962), eigene Knoten beanspruchen. Vor allem aber wird die vom Modell vorausgesetzte Signifikanten-Signifikat-Isomorphie durch den Übergang

$E \rightarrow Z$

durchbrochen, d.h. durch die Transformation eines Signals in ein Zeichen bzw. den Status eines Zeichenträgers als Teilrelationen einer Zeichenrelation und damit das Auftreten von Sinn und Bedeutung, welche

$Z = f(E, \Sigma^\circ)$

voraussetzen, d.h. die Integration der Kontexturengrenze

$\Sigma \perp \Omega$

in die Signaldefinition, was erst die Definition des Zeichens bzw. die Interpretation eines Signals als Zeichen möglich macht.

Literatur

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Klaus, Georg/Wolfgang Segeth, Semiotik und materialistische Abbildtheorie. In: Deutsche Zeitschrift für Philosophie 10, 1962, S. 1245-1260

Spencer Brown, George, Laws of Form. London 1969

Toth, Alfred, Stufen und Typen in der logischen Semiotik von Georg Klaus I, II.
In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

16.7.2012